



PRO BAHN, Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München

Regierung von Oberbayern  
Maximilianstraße 39  
80538 München

**PRO BAHN**  
**Regionalverband Oberbayern e.V.**  
Agnes-Bernauer-Platz 8  
80687 München  
Tel.: 089 / 53 00 31  
Fax: 089 / 53 75 66  
oberbayern@pro-bahn.de  
<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>

München, 27. Februar 2013

## **Einwendung und Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren Verlängerung der S7 nach Geretsried**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor wir zu den eigentlichen Inhalten Stellung nehmen, erst eine Anmerkung zum Vorgehen bei der Planauslegung: Die Geheimniskrämerei bezüglich der Unterlagen ist nicht bürgerfreundlich und dient auch nicht dazu, Sympathien zu erringen oder zu behalten. Der Hinweis auf Rechtsnormen, nach denen dies vermeintlich oder tatsächlich legal wäre, ist nicht zielführend: Kooperativer Umgang ist mehr als das minimale Einhalten von Vorschriften. Dass es auch anders geht, zeigt die Deutsche Bahn selbst, etwa mit dem Planfeststellungsverfahren zur Bahnumgehung Sande (Niedersachsen), bei dem die Unterlagen im Internet veröffentlicht sind.

Letzlich nimmt die DB Netze hier öffentliche Aufgaben wahr, ist im vollständigen Besitz des Staats und nicht zuletzt erfolgt die Finanzierung faktisch komplett aus den Öffentlichen Haushalten – sei es jetzt über Zuschüsse aus Bundes- oder Landesmitteln oder später über durchgereichte Trassenmaut über den Nahverkehrsbesteller. Entsprechend sollte auch im Interesse der Bürger gehandelt werden, und Transparenz aktiv geschaffen werden.

Das Planfeststellungsverfahren sollte nicht nur als lästige Formalie betrachtet werden, sondern als Chance, die Pläne nochmal qualitätssichern zu lassen und einer Optimierung zuzuführen, bevor der Zustand in Beton gegossen wird. Eine ernsthafte Beteiligung der Bürger erlaubt eine Qualitätssteigerung und auch, die vermeidbaren Konflikte zu vermeiden.

Zum Projekt an sich: Grundsätzlich betrachtet der Fahrgastverband PRO BAHN das Projekt mit großem Wohlwollen. Die Verlängerung der S7 nach Geretsried ist fachlich richtig und überfällig. Die jahrzehntelange Verzögerung hat auch dazu geführt, dass in Teilbereichen früher existierende Optionen heute nicht mehr bestehen. Insgesamt wird das Projekt einen deutlichen Nutzen für die Bürger herbeiführen, und ist die einzige realistische Alternative zu einem beliebig anschwellenden Autoverkehr. Damit entspricht es auch den Forderungen aus allen Entwicklungsprogrammen und den raumordnerischen Zielen.

Die S-Bahn wird viele Bürger zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel veranlassen. Die Zahlen der Nutzen-Kosten-Untersuchung im Bezug auf die Steigerung der Fahrgastzahlen sind

gut nachvollziehbar und nach unserer Erfahrung eher konservativ geschätzt. Insgesamt führt die Maßnahme zu einer Steigerung der Lebensqualität und der Wirtschaftskraft in Geretsried, ebenso aber auch in Wolfratshausen.

Wesentlicher Gesichtspunkt für die Fahrgäste ist die Zugänglichkeit zum S-Bahn-System an den Stationen. Daher ist insbesondere am Endpunkt Geretsried Süd auf eine optimale Verknüpfung mit dem Busverkehr zu achten. Da die Mehrheit der Fahrgäste die Bahnhöfe zu Fuß oder mit dem Rad erreichen wird, sind diese Schnittstellen besonders zu beachten. Die Fußwege sind auch im Blick auf die Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste möglichst kurz und gut einsehbar zu gestalten.

Die vorgeschlagene Position der Endstation an der Richard-Wagner-Straße findet unsere Zustimmung. Wie in den Unterlagen dargestellt, ist dieser Standort in Bezug auf die Erreichbarkeit am besten geeignet. Er bietet auch als langfristige Perspektive die Möglichkeit einer weiteren Streckenverlängerung Richtung Tölz.

Das Für und Wider alternativer Streckenführungen wurde im Vorfeld der Planung ausführlich auch auf politischer Ebene diskutiert. Es ist nachvollziehbar, dass die Trasse über Waldram problematischer eingestuft wird, auch wenn auch bei dieser Trasse ein hoher Nutzen vorhanden gewesen wäre. Im Ergebnis hält der Fahrgastverband PRO BAHN die politische Entscheidung und auch die durchgeführte Abwägung bezüglich der Trassenführung für nachvollziehbar und tragfähig.

Die Forderungen, die Züge des Industriegleises auf der neuen Strecke zu führen, sind zunächst einmal nachvollziehbar. Bei der heutigen Gesetzeslage sehen wir aber keine realistische Option, dies umzusetzen. Die korrekte Einschätzung einer so nicht sinnvollen Gesetzeslage kann aber der Antragsstellerin nicht vorgehalten werden; deshalb halten wir die Entscheidung für die einzig mögliche, das Industriegleis wie bisher in Wolfratshausen beginnen zu lassen.

Die Beibehaltung des Bahnübergangs an der Sauerlacher Straße halten wir nach Prüfung der vorgelegten Simulationen der Schrankenschließzeiten am Rechner wie vor Ort für einen vernünftigen Kompromiss. Eine Tieferlegung des Bahnhofs hätte für die Fahrgäste eine ganze Reihe von Nachteilen:

- Erschwerter bzw. längere Zugang zu den Bahnsteigen über Treppen, Rampen oder Aufzüge und damit eine Verlängerung der Reisezeiten. Die Barrierefreiheit ist nur mit technischem Aufwand erreichbar.
- Vermindertes Sicherheitsgefühl der Fahrgäste in Tunnelbahnhöfen
- Die zusätzlichen Betriebskosten eines Tunnelbahnhofs, sowie die notwendigen Maßnahmen im Hinblick auf Brandschutz u.a. müssten letztlich über die Fahrpreise von den Kunden getragen werden.

Wesentlicher Erfolgsfaktor für die S-Bahn-Verlängerung wird neben der Reisezeitersparnis auch die Zuverlässigkeit des Betriebs sein. Deshalb muss aus Sicht von PRO BAHN auch die Optimierung der weitgehend eingleisigen Gesamtstrecke nach München in Betracht gezogen werden, auch wenn das nicht Gegenstand der Planfeststellung ist. Wir fordern Aufgabenträger und Betreiber der S-Bahn auf, betriebliche Konzepte zu entwickeln, die auf der Gesamtstrecke die Fahrzeiten weiter verkürzen, z.B. durch Einführung von Expresszügen. Aus diesen Vorga-

ben könnten sich weitere Ausbaumaßnahmen an der Infrastruktur ergeben.

Zu den Planungen an den einzelnen Stationen nehmen wir wie folgt Stellung:

#### *Wolfratshausen*

Hier ist geplant, sämtliche Umfahrmöglichkeiten zu entfernen. Dies erschwert bzw verunmöglicht die Nutzung von Ladegleisen, insbesondere aufgrund der großen Steigung auf dem Abschnitt bis Icking. Auch das Abhängen des Gleises 1 vom Streckengleis Richtung Geretsried halte wir für fragwürdig, da auch die heutige Konstellation offensichtlich ja ausreichend Abstand zum Fußgängerüberweg und dem Bahnübergang einhält. Die Nutzung des Gleises 1 würde sich auch bei Erhalt der Weiche zwar auf die Richtung nach Süden beschränken; dies ist aber ausreichend (da das Gleis 2 in beide Richtungen zur Verfügung steht). Den damit möglichen Erhalt einer Ausweichstelle für die S-Bahn würden wir als äußerst positiv beurteilen, insbesondere da damit die Leistungsfähigkeit und auch Flexibilität im (leider relativ häufigen) Störfall deutlich gesteigert würde.

Nachdem die S-Bahn verlängert wird, stellt sich die Frage, ob die aktuelle Zahl an P+R-Plätzen in Wolfratshausen selbst noch notwendig ist. Wir vermissen hingegen adäquate Fahrradabstellplätze.

#### *Gelting*

Der Bahnsteigzugang im Norden führt die Fahrgäste unweigerlich auf das Niveau der querenden Straße hinab, selbst wenn sie auf der gleichen Gleisseite bleiben wollen. Hier wäre es vernünftig, dass noch einmal ein höhengleicher Fußweg errichtet wird, der dann die Straße erreicht, sobald diese wieder das normale Niveau erreicht hat. Dies ist nicht nur für Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität sinnvoll, sondern kann auch bei winterliche Glätte zu einem erheblich sichereren Fußweg beitragen.

Auch in Gelting wäre die Errichtung von Fahrradabstellplätzen sinnvoll. Gerade im Nahbereich ist dies oft wichtiger für die Erschließung als teure Autoabstellplätze. In diesem Fall bietet das Fahrrad die optimale Anbindung von Waldram an die S-Bahn, während die Strecke für Fußgänger zu weit ist.

#### *Geretsried Mitte*

Hier gilt das gleiche wie in Gelting bezüglich Fahrradabstellplätzen. Gerade bei der einseitigen Lage des Haltepunkts würde die Erschließung per Fahrrad den Einzugsbereich erheblich erweitern und insgesamt einen hohen Nutzen aufweisen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Barth  
(stellv Vorsitzender)